

Das letzte Wort im Karl May-Prozeß. Unter den Anzeigen ihrer Nummer vom 17. Februar l. J. veröffentlicht die „Köln. Vztg.“ nachstehendes Inserat in hervorragenden Lettern: „In Sachen Karl May *contra* H. G. Münchmeyer sind an königl. sächs. Notariatsstelle folgende Erklärungen abgegeben worden: a) Ich, Karl May, erkläre hiemit, daß Herr Verlagsbuchhändler Adalbert Fischer bei Ankauf der Firma H. G. Münchmeyer nach Wortlaut des ihm vorgelegten Kaufvertrages annehmen mußte, alle Rechte an meinen bei dieser Firma erschienenen Werken mit erworben zu haben. Dresden, im Februar 1903. Karl May. – b) Ich, Adalbert Fischer, erkläre hiemit: Dafern in den bei H. G. Münchmeyer erschienenen Schriften des Herrn Karl May etwas Unsittliches enthalten sein sollte, stammt das nicht aus der Feder des Herrn Karl May, sondern ist von dritter Seite früher hineingetragen worden. Dresden, im Februar 1903. Adalbert Fischer. – Infolge dieser Erklärung unter b) zieht Herr Karl May seinen Prozeß gegen Herrn Adalbert Fischer freiwillig zurück.“ Wir fügen diesem überraschenden Abschluß einer nun in vielen Details nach langer Dauer immer noch recht unklar bleibenden literarischen Affaire keinen weiteren Kommentar hinzu als den: Die nicht genannte „dritte Seite“ wird jedenfalls Manchem genug zu denken geben. Die Grundlage der Streitangelegenheit war, wie erinnerlich, daß Karl May neben seinen sittlich reinen Werken auch solche von großer Lascivität geschrieben habe, welche bei Münchmeyer 1883–87 erschienen waren und von denen Fischer nach dem Tode Münchmeyer's neue Auflagen veranstaltete. Nun ist der Friede geschlossen; der Prozeß und damit die volle Aufklärung ist nicht zustande gekommen.

Aus: Neuigkeits-Welt-Blatt, Wien. 30. Jahrgang, Nr. 47, 27.02.1903, S. 8.

Erklärung („Adelbert“): A-503, Berliner Tageblatt, 17.02.1903; A-2022, Neue Freie Presse, Wien, 17.02.1903; A-1985, Reichspost, Wien, 18.02.1903; A-1970, Grazer Volksblatt, 18.02.1903

Erklärung mit abweichendem Text:: A-2246, Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, 19.02.1903;

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Dezember 2017